

Oldenburg, 20. Juli 2015

Grußwort Sterne des Sports

*Siegerehrung Regionalebene in den Räumlichkeiten
der Volksbank Oldenburg eG*



*Sigrid Rakow MdL (SPD Wahlkreis
Ammerland)*

Sehr geehrte Damen und Herren,
Herr Nannemann, Vorstand der Volksbank Oldenburg,
Frau Hannemann, als Botschafterin,
Frau stellv. Landrätin Susanne Miks,
vor allem:
Liebe Sportlerinnen und Sportler,
Vereinsmitglieder aller Vereine und aller Funktionen,

ich bedanke mich für die Einladung und für die Ehre, mitwirken zu dürfen, vor ein paar Tagen in der Jury und an diesem Abend. Das ist für mich wie ein Hauptgewinn, habe ich so doch wieder ganz frische Informationen bekommen über die vielfältigen Aktivitäten der Sportvereine hier in der Region (Ammerland-Oldenburg) und über den riesigen Einsatz, den viele Menschen ehrenamtlich leisten sowie über die hervorragende Vereinsarbeit der anwesenden Vereine, über die wir nachher noch hören werden.

In Niedersachsen sind ca 2,7 Mio Menschen von insgesamt etwas unter 8 Millionen in mehr als 9600 Vereinen des Landessportbundes organisiert, treiben aktiv Sport. Das ist Spitze in Deutschland. Wir Ammerländer sind mächtig stolz darauf, dass wir – das unterstelle jetzt hier - Spitze sind in Niedersachsen. Rund 40% der Ammerländer sind Mitglieder in Sportvereinen, so gut wollen wir auch bleiben.

Als ich mir überlegt habe, was ich heute sage, habe ich lange darüber nachgedacht, was wichtig ist beim Sport. Dass Sie alle eine finanzielle Grundlage für Ihre Arbeit haben, ist sicher wichtig. Dafür gibt das Land Niedersachsen einen Betrag von 31.5 Mio, aufgestockt durch Glücksspielüberschüsse, dafür unternehmen die Gemeinden, die Stadt, der Landkreis erhebliche Anstrengungen, um Sportstätten zur Verfügung zu stellen. Das ist sicher wichtig, wahrscheinlich darf es von allem auch gerne etwas mehr sein.

Aber richtig wichtig sind die vielen Ehrenamtlichen, die mit Unterstützung des Stadtsportbundes und des Kreissportbundes dafür sorgen, dass sich Menschen aller Altersgruppen in jedem kleinen Ort oder Stadtteil in ganz vielen verschiedenen Sportarten betätigen können. Das geht vom Babyschwimmen über Turnen, Fußball, Pferdesport bis hin zum Gesundheits- und Seniorensport. Diesen Ehrenamtlichen, die diese Vielfalt organisieren, gebührt ein riesengroßes Dankeschön, sie sind die Seele des Vereinssports, ohne sie wäre ein Sportverein gar nicht denkbar.

Dazu gehört der Vereinsvorstand mit all seinen Organisatoren, dazu gehören die Übungsleiter, Trainer, Schiedsrichter – selbstverständlich auch Übungsleiterinnen, Trainerinnen, ... Ihnen gebührt Dank. Dank gebührt auch den jeweiligen Partnern, den Eltern und Großeltern für Fahrdienste, den Sportplatzpflegern, den Kuchenbäckern, den Verantwortlichen für Getränke und den Grillmeistern. Alle diese Aktiven schaffen es durch ihren unermüdlichen Einsatz, dass der Vereinssport zu einem absoluten Plus an Lebensqualität wird. Ich kenne keinen anderen Bereich, in dem so unkompliziert ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen, sich kümmern, Geselligkeit und Gemeinschaft pflegen, Leistung und Spaß so nah beieinander sind.

Sport leistet etwas ganz besonderes – sage ich als ehemalige Lehrerin
Sport kann Kindern beibringen, Teil eines Teams zu werden, mit anderen zusammen eine Leistung zu erzielen, sich zurückzunehmen, mal nicht Prinz oder Prinzessin zu spielen. Genau so kann die Mannschaft den Schüchternen aufbauen, ihm Erfolge vermitteln oder Defizite in anderen Bereichen kompensieren helfen. Fast nebenbei lernt man durch Sport, eine Niederlage einzustecken, wieder aufzustehen und weiter zu trainieren, und man lernt, Siege zu erringen, sich zu freuen, ohne übermütig zu werden.

Das sind die Ehrenamtlichen, die Kindern und Jugendlichen diese wichtigen Erfahrungen für ihr Leben mitgeben! Das ist unbezahlbar!

Die Leistungen des Sports für Inklusion sind unschätzbar. Inklusion von Menschen mit Behinderung, Inklusion von Migranten, von Flüchtlingen, der Sport stellt sich dieser Aufgabe und ist da wegweisend. Danke für Ihren Mut.

Bei allem dürfen wir nicht vergessen, den Sport nicht zu überfrachten, nicht zu viel zu erwarten. Alles wird immer professioneller und die Anforderungen höher, die Ansprüche einzelner sind sehr hoch und mancher ist mit Kritik schnell bei der Hand. Das wird vor dem Vereinssport nicht Halt machen, hat ihn sicher schon erreicht. Dafür brauchen Sie Zeit, Geduld, manchmal wohl auch Nerven. Auch im besten Verein läuft das Vereinsleben nicht automatisch harmonisch, da kann Ehrenamt manchmal verflucht anstrengend sein und man fragt sich: warum tu ich mir das denn jetzt an?

Ich hoffe, dass so etwas immer die Ausnahme ist und wünsche Ihnen allen, dass Sie immer genug Unterstützung haben, wenn Sie Unterstützung brauchen, dass Sie Anerkennung bekommen für alles, was Sie im Verein tun, dass Sie die Anerkennung auch von denen bekommen, für die Sie das alles tun, dass die Freude und der Spaß immer viel, viel größer sind als die Probleme.

Dank an alle